

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) (Ed.)

**Periodical Part**

## ZEW Branchenreport IKT, Jahrgang 2011

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

**Provided in Cooperation with:**

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

*Suggested Citation:* Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) (Ed.) (2012) : ZEW Branchenreport IKT, Jahrgang 2011, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2011, Iss. 1-4

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/172053>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# ZEW Branchenreport IKT

## Ergebnisse der Branchenbefragung

Die Branchen IKT-Dienstleister sowie Forschung und Entwicklung zeichnen sich im Vergleich zu den anderen befragten Branchen im zweiten Quartal 2011 durch besonders positive Nachfrageerwartungen für das dritte Quartal 2011 aus. Knapp 84 Prozent der IKT-Dienstleister erwarten, dass sich die Nachfrage im dritten Quartal verbessern wird. Auch bei der Beschäftigungsentwicklung zeichnet sich ein positives Bild ab: Etwa 40 Prozent der IKT-Dienstleister rechnen damit, dass der Personalbestand im dritten Quartal steigen wird. Eine deutliche Mehrheit der Unternehmen aus Forschung und Entwicklung geht für die Monate Juli bis September sowohl von einer verbesserten Nachfrage als auch von einem höheren Personalbestand aus.

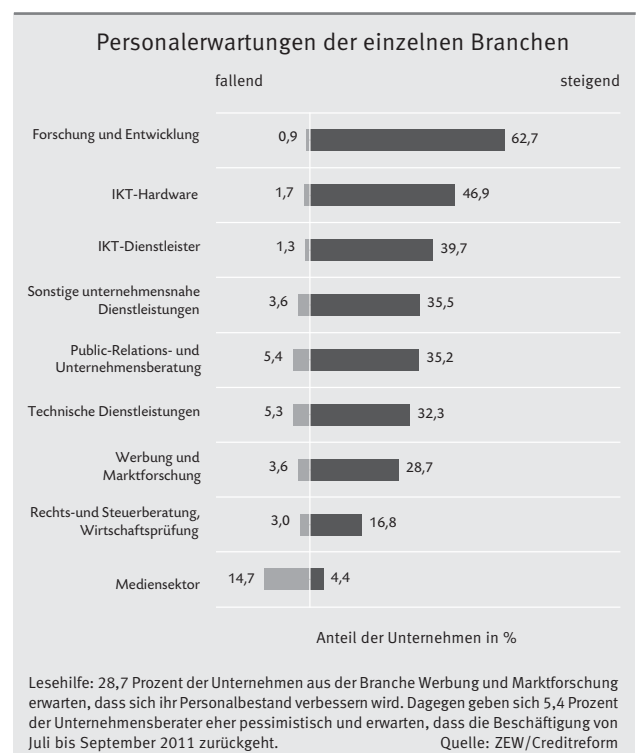
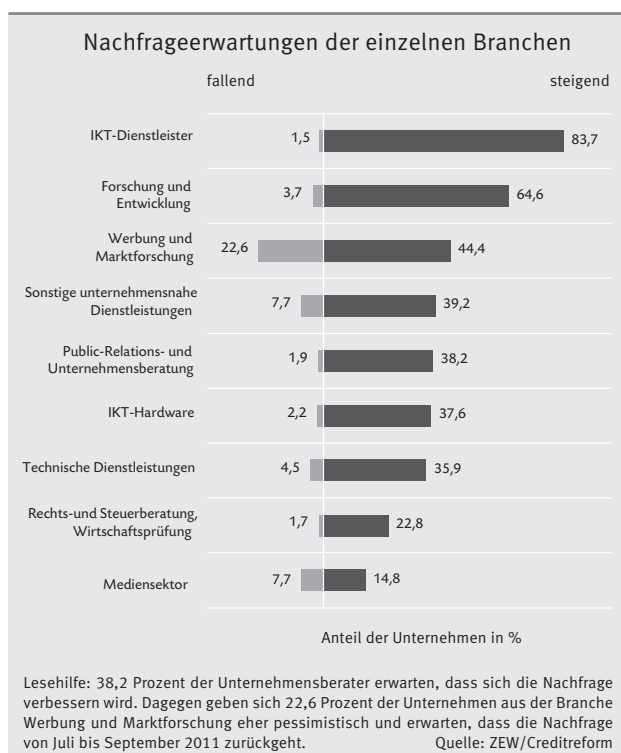
Knapp die Hälfte der Unternehmen der Branche Werbung und Marktforschung erwartet eine steigende Nachfrage, während knapp 30 Prozent von einem stei-

genden Personalbestand ausgehen. Gleichzeitig rechnet jedoch ein Anteil von immerhin rund 23 Prozent der Unternehmen dieser Branche mit einem Rückgang der Nachfrage.

Die Unternehmen der Branche IKT-Hardware weisen mit einem Anteil von knapp 47 Prozent sehr positive Personal-erwartungen auf. Bei den positiven Nachfrageerwartungen für das dritte Quartal liegen sie mit 38 Prozent jedoch im Mittelfeld. In der Branche Public-Relations- und Unternehmensberatung rechnen etwa 38 Prozent der Unternehmen mit einer positiven Nachfrageentwicklung. Rund 35 Prozent geben an, dass sie eine Zunahme beim Personalbestand für das dritte Quartal erwarten.

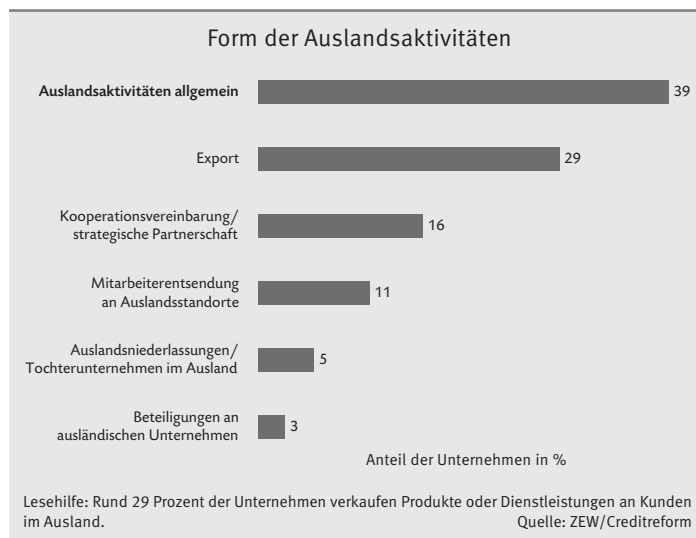
Die Branchen technische Dienstleistungen, Rechts- und Steuerberatung bzw. Wirtschaftsprüfung sowie der Mediensektor bilden sowohl bei den positiven Nachfra-

geerwartungen als auch bei den positiven Personalerwartungen das Schlusslicht. Etwa 36 Prozent der technischen Dienstleister erwarten eine positive Entwicklung der Nachfrage, 32 Prozent rechnen mit einem Zuwachs des Personalbestands. Rund 23 Prozent der Unternehmen der Rechts- und Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer gehen von einer steigenden Nachfrage aus. 17 Prozent der Unternehmen dieser Branche erwarten eine positive Beschäftigungsentwicklung, während drei Prozent von einem Personalabbau ausgehen. 15 Prozent der Unternehmen des Mediensektors erwarten für die nächsten drei Monate einen Anstieg der Nachfrage, knapp acht Prozent gehen von einem Rückgang der Nachfrage aus. Positive Personalerwartungen haben lediglich vier Prozent der Unternehmen dieser Branche und 15 Prozent gehen von einem Rückgang beim Personal im dritten Quartal 2011 aus.



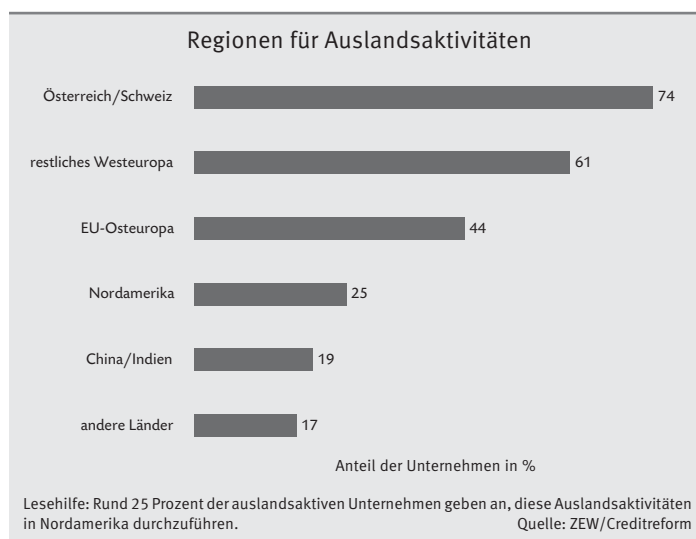
## Form der Auslandsaktivitäten

Die Unternehmen erschließen sich durch verschiedene absatzbezogene Auslandsaktivitäten ausländische Märkte. Auf diese Weise sichern und erhöhen sie ihre Wettbewerbsfähigkeit. Insgesamt führen rund 39 Prozent der Unternehmen absatzbezogene Auslandsaktivitäten durch. In erster Linie verkaufen die Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen über Exporte an die Kunden im Ausland. Knapp 29 Prozent der exportierenden Unternehmen verkaufen ihre Produkte oder Dienstleistungen sowohl über den Direktvertrieb als auch über ausländische Vertriebspartner ins Ausland. Etwa 16 Prozent der Unternehmen gehen Kooperationsvereinbarungen oder strategische Partnerschaften ein und elf Prozent der Unternehmen entsenden Mitarbeiter an Auslandsstandorte. Knapp fünf Prozent der Unternehmen bedienen ausländische Märkte über Niederlassungen und Tochtergesellschaften. Drei Prozent der Unternehmen halten Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.



## Regionen für Auslandsaktivitäten

Die Unternehmen, die im Ausland aktiv sind, führen ihre Aktivitäten in verschiedenen Regionen weltweit durch. Dabei konzentrieren sich die Unternehmen bei ihren Aktivitäten hauptsächlich auf das europäische Ausland. An vorderster Stelle rangiert das deutschsprachige Ausland (Österreich/Schweiz), in dem rund 74 Prozent der international aktiven Unternehmen tätig sind. Auf Platz zwei der Zielregionen folgt Westeuropa ohne Österreich und die Schweiz. In dieser Region sind 61 Prozent der Unternehmen aktiv. Rund 44 Prozent der Unternehmen sind in den ost-europäischen EU-Ländern mit Auslandsaktivitäten vertreten, während Nordamerika beim Auslandsengagement mit 25 Prozent der Unternehmen an vierter Stelle steht. China und Indien belegen bei den Auslandsaktivitäten mit 19 Prozent der Unternehmen den vorletzten Platz. In anderen Ländern als den vorab genannten sind rund 17 Prozent der Unternehmen tätig.



Bei der Befragung im Rahmen des Branchenreports IKT, werden Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten des Sektors Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), des Mediensektors, sowie wissensintensive Dienstleistungsunternehmen befragt. Der **IKT-Sektor** setzt sich aus den Branchen IKT-Hardware (Wirtschaftszweigklassifikation Ausgabe 2008: 26.1-4, 26.8) und den IKT Dienstleistern (WZ 58.2, 61, 62, 63.1) zusammen. Der **Mediensektor** umfasst das Verlagswesen (58.1), Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik (59), die Rundfunkveranstalter (60), sowie die Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen (63.9). Die **wissensintensiven Dienstleister** umfassen die Rechts- und Steuerberater, Wirtschaftsprüfer (69), die Public-Relations- und Unternehmensberater (70.2), die technischen Dienstleister (71), die Forschungs- und Entwicklungsdienstleister (72), die Werbung und Marktforschung (73), sowie die sonstigen unternehmensnahe Dienstleistungen (74). Alle Werte sind hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen ab 5 Beschäftigte in Deutschland.  
Jörg Ohnemus (ohnemus@zew.de)

**ZEW**

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

### ZEW Branchenreport IKT

**Herausgeber:** Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim  
Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de), [www.zew.eu](http://www.zew.eu)  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss  
Postanschrift: Postfach 10 15 53 · 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2011